

# SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2008/2009

## Teil 2

Der Erfahrungsbericht besteht aus zwei Teilen bzw. zwei Dokumenten: Teil 1 ist ein Fragebogen, der von der EU-Kommission als Studierendenbericht vorgegeben ist. Teil 2 sollte ein ausgeschriebener Text sein, in dem Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Anregungen für Ihre Nachfolger oder für Ihr ERASMUS-Büro niederschreiben.

**Die Erfahrungsberichte (Teil 1 + 2) müssen bis zum 01.05.2009 im International Center vorliegen.** Eine Kopie des ausgeschriebenen Berichts (Teil 2) ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken.

**Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:**

<b>Name , Vorname des ERASMUS-Studierenden:</b>	██████████
<b>Gastland:</b>	Dänemark
<b>Name der Gasthochschule:</b>	Syddansk Universitet
<b>Name des Kieler Programmbeauftragten:</b>	Prof. Dr. Horst Raff Institut für Volkswirtschaftslehre
<b>Dauer des Studienaufenthaltes :</b>	Vom 01.09.2008 bis 31.12.2008
<b>Email:</b>	██████████

### **Vorbereitung:**

*Wenn man sich entschließt, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren/zu erleben, sollte man sich den Studienort aussuchen, an dem man es sich vorstellen kann auch länger als eine „Urlaubszeit“ zu bleiben. Nachdem dies geschehen ist, durchläuft man das übliche Bewerbungsverfahren an der CAU. Dabei sollte man sich im Klaren darüber sein, dass man mehr Unterlagen nachweisen muss, als man eigentlich denkt. D.h. immer genügend Zeit einplanen.*

*Nachdem man sich an der CAU beworben hat, beginnt das Warten. Als ich mich beworben habe, habe ich ca. 4 Wochen auf eine Antwort gewartet. Aber Mitte Februar hatte ich dann die Mail mit einer Zusage. Danach mussten wir innerhalb 1 ½ Wochen die Annahmeerklärung bei Frau Hartz abgeben.*

*Neben der Anmeldung an der CAU muss man sich auch, was allerdings eine reine Formalität ist, an der Syddansk Universitet bewerben.*

*Bei dieser Anmeldung werden noch einmal ähnliche Dinge wie zuvor abgefragt und zusätzlich, ob man sich selber um eine Unterkunft kümmern möchte, oder ob das die SDU übernehmen soll. Ich habe mich für letzteres entschieden.*

*Anfang Mai erhielt ich dann auch aus DK die Zusage, den sog. Letter of Enrolment. Ende Mai meldete sich mein Buddy bei mir, hat mir schon einige wichtige Sachen erzählt und mir bei weiteren Formalitäten ihre Hilfe angeboten. Ende Juni bekam ich dann von der SDU meine Unterkunft mitgeteilt. Die DALUM LANDBRUGSSKOLE.*

## **Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:**

*Odense ist nach København und  rhus die drittgr  ste Stadt in DK. Gleichzeitig ist Odense die Hauptstadt der Insel Fyn und liegt ca. 250 km nord-nordstlich von Kiel. Ich bin damals mit dem Auto hingebraht worden, viele meine Kommilitonen sind aber mit dem Zug oder dem Flugzeug (hier nur nach København) angereist. Wenn man aus Kiel kommt, dann sind entweder Auto oder Zug sinnvoll – hängt natürlich auch von der Gep ckmenge ab...*

*In der Labbrugsskole angekommen, sollte man seinen Schlüssel im Office abholen. Dort wird einem auch gesagt, wie man sein Zimmer findet und man bekommt auch gleich die erste Rechnung in die Hand gedrückt. Die Rechnungen sind übrigens immer bar zu bezahlen.*

*Nachdem ich mich eingerichtet hatte, und da es leider schon zu spät für alle Büros war, habe ich mich erstmal Richtung Innenstadt begeben um mich erstmal zu orientieren und herauszufinden, wo ich die nächsten 4 Monate eigentlich wohnen werde.*

*Am nächsten Tag ging es Richtung International Office und zu einer Art Bürgerbüro, um meine CPR-Nummer zu beantragen. In DK ist man ohne CPR-Nummer ziemlich aufgeschmissen. An der Uni darf man auch nur an Prüfungen teilnehmen, wenn man eine CPR-Nummer hat. Um sich, bevor man eine reguläre CPR-Nummer hat, zu den Vorlesungen anmelden zu können, bekommt man von der Uni eine vorläufige CPR-Nummer.*

## **Betreuung und Aufnahme:**

*Da ich leider nicht an den Einführungsveranstaltungen teilnehmen konnte, kann ich darüber nichts erzählen. Was ich aber von den Anderen an Erfahrungen gehört habe, so sind die Anfangsveranstaltungen sowohl von der Uni, als auch vom ESN sehr hilfreich und aufschlussreich. Zum Einen wird einem viel über den üblichen Uni Alltag in DK berichtet, zum anderen werden schon die ersten ESN-Trips angekündigt und Karten dafür verkauft.*

*Zudem sind auch Mitarbeiter vom Bürgerbüro vor Ort, bei denen man direkt die CPR-Nummer beantragen kann und sich somit den Gang in das Büro selber erspart. (Was in Anbetracht der Öffnungszeiten in DK durchaus angenehm ist.)*

## **Unterbringung:**

*Wie bereits oben erwähnt bin ich in der Dalum Landbrugsskole untergekommen. Dies ist eine Landwirtschaftsschule im Stadtteil Dalum und hat offiziell nichts mit der SDU zu tun, bietet nur den Austauschstudenten im WS ein Dach über dem Kopf. Von der SDU ist sie mit dem Fahrrad in 10-15 min erreichbar.*

*Die Landbrugsskole bietet eine Sporthalle, ein Kaffee mit Billiardtischen und einen Kicker-Tisch, einen Tischtennisraum, eine Bibliothek und viele PC-Plätzen.*

*Man bekommt in der Landbrugsskole ein Einzelzimmer, teilt sich aber mit 15-20 Leuten 3 Duschen und 3 WCs. Das Zimmer ist mit einem Waschbecken, einem Schrank, einem Schreibtisch, einem Regal und einem Schlafsofa und mit Bettzeug, aber keiner Bettwäsche und Handtüchern, ausgestattet. Weiter steht jedem in jedem Zimmer Internet zur Verfügung, was allerdings gelegentlich Störungen hat. Es ist außerdem empfehlenswert sich ein eigenes Netzwerkkabel mitzubringen, auch wenn einem zusätzlich WLAN zur Verfügung stehen würde.*



*Zu Anfang war ich etwas überrascht über die doch im Vergleich zu den anderen Wohnheimen hohe Miete – 3140 DKK ~ 419 € pro Monat. Es stellte sich aber heraus, dass in der Miete auch Vollverpflegung enthalten war. Frühstück (7.30h-8.30h), Mittag (11.30h-12.05h), Kaffee (14h – 15h) und Abendessen (18h – 19h). Die Essenszeiten sind zu Anfang ehrlich gesagt etwas gewöhnungsbedürftig... Das Essen ist allerdings durchaus lecker, auch wenn man nach den 4 Monaten erstmal keine Kartoffeln mehr sehen kann. Es gab fast täglich mittags und abends Kartoffeln. Geschmackssache... Sehr schön war das tägliche gemeinsame Essen mit allen Austauschstudenten. Währenddessen wurden gemeinsame Aktivitäten geplant und natürlich bekam man so sehr gute Übung im Englisch sprechen.*

*Neben dem gemeinsamen Essen standen uns auch einige Gemeinschaftsräume zur Verfügung, was auch dem Zusammenwachsen der verschiedensten Nationalitäten (Franzosen, Spanier, Amerikaner, Chinesen u.v.m) Rechnung getragen hat.*

*Es gibt natürlich auch andere Wohnheime in Odense – wobei die Landbrugsskole die einzige Unterkunft mit Verpflegung bietet. Über diese kann ich nicht viel sagen, lediglich, dass das Rasmus Rask in eine etwas brisanten Gegend von Odense liegt, und dort durchaus auch mal Sachen wegkamen. Meine Kommilitonen dort haben allerdings keine schlechten Erfahrungen gemacht.*



### **Studium und Universität (Besonderheiten etc.):**

*Die Syddansk Universitet liegt nicht weit von der Landbrugsskole entfernt, aber ziemlich weit außerhalb von der Odenseer Innenstadt. Von der Uni gibt es mehrere direkte Busverbindungen zum Bahnhof, was allerdings ziemlich lange dauert.*

*In Odense ist es allgemein empfehlenswert sich sein eigenes Fahrrad von zu Hause mitzubringen oder sich schnell um ein Fahrrad zu bemühen.*

*Die Uni an sich besteht aus einem großen Gebäudekomplex mit mehreren Nebengebäuden, die aber alle mit dem Hauptgebäude verbunden sind. Zu Beginn wird einem ein Lageplan der Uni ausgehändigt, der auch dringend nötig ist. Selbst nach 4 Monaten weiß man immer noch nicht wo man hin muss, wenn man in einen neuen Raum muss.*

*Auf dem gesamten Unigelände kann man sich mit dem eigenen Laptop per WLAN ins Internet begeben, oder man geht in einen der PC-Räume im Kellergeschoss, wo man auch gleichzeitig die Möglichkeit hat zu drucken.*

*Was man bei der Uni beachten sollte ist, dass das Hauptgebäude durchaus ein Gebäude der langen Wege ist. Egal wo man hin möchte, man sollte genügend Zeit einplanen, um von A nach B zu kommen. Die Uniangestellten haben dafür kleine motorisierte Fahrzeuge, die einen auch mal mit ihrer Hupe aufschrecken und zur Seite springen lassen.*

*Die Bibliothek ist auch in diesem Gebäude und eine Anmeldung ist dort erforderlich, um Bücher ausleihen zu können. Sehr praktisch ist, dass man auch Bücher von der SDU an anderen Standorten wie Kolding und Sønderborg bekommt.*

*Die Karte, die den Studentenausweis darstellt, dient im Übrigen auch als Schlüssel, um nach den üblichen Öffnungszeiten in das Unigebäude zu kommen.*

*Die Dänen haben übrigens eine ausgeprägte Kaffeekultur. Daher stehen überall in der Uni Kaffeeautomaten. Also: Immer 5 DKK in Münzen dabei haben. Das Angebot nimmt man i.d.R. jeden Tag, den man an der Uni ist, in Anspruch. Besonders gute Kaffeegelegenheiten sind die 15 min Pausen, die nach den ersten 45 min Vorlesung und vor den zweiten 45 min Vorlesung als Pause gegeben werden. Diese Pausen sind übrigens eine sehr angenehme Sache.*

### **Die von mir belegten Kurse:**

*Sehr schön waren die allgemein – gerade im Verhältnis zu Kiel - sehr kleinen Vorlesungsgruppen.*

#### Business Development and Innovation Management (Hans Eibe Sørensen)

*Dies ist ein Kurs, für dem am Ende ein Business Plan, alleine oder in einer Gruppe (1-4 Leute), abgegeben wird. Zum Semesterbeginn wird eine Geschäftsidee selbständig entworfen, dann bei einem Innovationsmanager vorgestellt und dann arbeitet man an seinen, vorher klar definierten, Teilen des Geschäftsplans. Um zu wissen, wie ein solcher Geschäftsplan aussieht, wird in den Vorlesungen immer eine anderer abzuarbeitender Teil vorgestellt.*

*Dies ist ein Kurs, der das kreative Arbeiten fördert und einem auch gewisse gestalterischer Spielräume lässt.*

#### Industrial Economics (Toker Doganoglu)

*Bei Industrial Economics werden Probleme der Industrieökonomik behandelt. Über das Semester verteilt werden 3 Hausaufgaben aufgegeben, die man innerhalb von ca. 1 Woche bearbeitet und die dann benotet werden. Deren Bestehen ist auch die Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussprüfung.*

*Die Abschlussprüfung ist eine „Take-home“-Klausur. Diese ist auch wieder innerhalb von einer Woche zu bearbeiten, ist vom Niveau her aber schwerer als die Hausaufgaben.*

#### World Trade Organisation (Bugge Thorbjørn Daniel)

*Dies war persönlich mein Lieblingskurs, auch wenn es mit der aufwändigste Kurs war. Dies ist ein fakultätsübergreifender Kurs, der sowohl die ökonomischen als auch die juristischen Aspekte des Welthandels untersucht und diese zueinander in den Kontext setzt.*

*Von Woche zu Woche werden Hausaufgaben gemacht. Die Abschlussprüfung besteht aus einem 5-seitiges Paper und einer mündlichen Prüfung über dieses Paper und den über das Semester behandelten Stoff.*

## Sprachkurse:

*Im Vorwege wurde uns allen vom International Office ein Dänisch Intensivkurs (EILC-Kurse) angeboten. Ich konnte diesen leider nicht wahrnehmen. An der SDU wurde selber kein Sprachkurs angeboten. Aber es war möglich in einer der Sprachschulen in der Innenstadt einen Kurs zu belegen (500 DKK). Auch hierfür wird die CPR-Nummer benötigt. Er fand einmal in der Woche für 3 Monate statt. Man kann aber nicht sagen, dass man danach fließend Dänisch sprechen kann. Für das Alltägliche reicht es aber.*

## Freizeit:

### Kultur

*Neben den Odenser Sehenswürdigkeiten wie das Hans Christian Andersen Museum, einige Kirchen und andere Museen, ist die Innenstadt von Odense auch sehr schön. Von Kommilitonen habe ich gehört, dass auch der Zoo einen Besuch wert sein soll. Diesen sollte man aber am Wochenende meiden.*

*Gleich an der Landbrugsskole liegt auch ein sehr schöner Park, der zum Spaziergehen und auch zum Verweilen einlädt.*

*Neben Odense sind auf Fyn auch Nyborg, Middlefart, Fåabrog und Svendborg sehenswert. Kleine beschauliche Städte, die nette historische Plätze beherbergen und auch sehr schöne Innenstädte haben.*

*Bei einem Austauschsemester in Odense darf natürlich auch København nicht fehlen. Dänemarks Hauptstadt bietet so Vieles, dass ein Tag eigentlich viel zu wenig war. Tip: günstige Unterkunft besorgen und in der Woche Herbstferien (!) sich ausführlich København anschauen.*



## Parties

*Parties finden natürlich einerseits im Wohnheim in einem der Common Rooms statt. Aber es gibt in Odense auch einige Kneipen, Diskotheken und Bars.*

*Empfehlenswert ist die A-Bar (Australien Bar) und das Retro in Verbindung mit dem Blomster. Die A-Bar ist eher am Donnerstag empfehlenswert, während man am Samstag eher Richtung Retro geht. Wer gerne Oktoberfest und Après-Ski Atmosphäre mag, sollte sich das Heidis nicht entgehen lassen.*

*In Sachen Parties kommt in Odense eigentlich jeder auf seine Kosten.*

## **Kosten:**

*Neben der Miete muss man an der Landbrugsskole nicht noch Geld für das Essen mit einrechnen. Was man noch einzukalkulieren hat, hängt ganz davon ab, wie man seine Freizeit gestalten möchte, wie oft man weggeht und wie ausgeprägt das Shoppingverhalten ist.*

## **Links/Hilfreiche Informationsquellen:**

<http://www.wiso.uni-kiel.de/econ/Sokrates>

[www.sdu.dk](http://www.sdu.dk)

[www.esnodense.dk](http://www.esnodense.dk)

## **Fazit:**

*Das Auslandssemester in Odense war eine tolle Zeit. Es war eine tolle Erfahrung für mich und hat mir persönlich sehr viel gebracht.*

*Ich habe viele nette neue Leute kennen gelernt, habe in einer anderen Sprache studiert und mich selber im Ausland zu recht gefunden. Auch wenn Odense nicht weit von Kiel entfernt ist, so kommt man doch in eine andere Welt.*

*Ich kann im Nachhinein jedem empfehlen die Chance eine solche Erfahrung machen zu können zu nutzen.*

*Also, allen viel Spaß in DK, genießt und nutzt die Zeit und grüßt mir Odense.*

